

Predigt zu Pfingsten

1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. 2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, 4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. 5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. 7 Sie entsetzten sich aber, wunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? 8 Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? 9 Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, 10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, 11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. 12 Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? 13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins. 14 Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! 15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages; 16 sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5): 17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; 18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen. (Apostelgeschichte 2)

Gnade sei mit uns und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt
- Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Begeisterungstürme auf der einen Seite, Skepsis und Unverständnis auf der anderen. Die Diskussion um den Start der 1. und 2. Bundesliga und seit diesem Wochenende auch der 3. Liga wurde heftig und vielfältig geführt. Ist Fußball systemrelevant, sind flächendeckende und regelmäßige Tests von Fußballprofis wirklich wichtig und wesentlich oder eher Verschwendung, gibt es überhaupt eine Chancengleichheit? Inzwischen rollt der Ball wieder. Endlich sagen begeisterte Fans - auch wenn sie nicht selbst im Stadion sitzen können.

Spieler und Trainer sind einerseits froh, dass es wieder losgeht, finden es andererseits gewöhnungsbedürftig ohne den so wichtigen 12. Mann zu spielen. Beim Fußball in den Stadien wird es besonders deutlich, wie wichtig Begeisterung sein kann. Begeisterte Fans, die mit kräftigen Gesängen, mit Laolawellen und Anfeuerungsrufen ihrer Mannschaft den Rücken stärken. Das steckt an, das beflügelt, das gibt richtig Auftrieb. In einem Geist vereint die Fans auf den Rängen und die Spieler auf dem Feld. Das setzt ungeahnte Kräfte frei.

Begeisterungstürme auf der einen Seite; Skepsis, Unverständnis und sogar Spott auf der anderen. In Jerusalem vor über 2000 Jahren war das nicht anders. Die Pfingstgeschichte erzählt in beeindruckender Weise davon. Die Freundinnen und Freunde von Jesus sitzen zusammen. Fenster und Türen sind fest verschlossen. Kein Kontakt zur Außenwelt, bloß nicht. Wer weiß, was sie dann mit ihnen anstellen. Sozusagen eine selbst auferlegte häusliche Quarantäne. Doch dann fegt plötzlich ein Sturm durch das Haus, reißt Fenster und Türen auf. Feuerzungen schweben über den Köpfen und ganz plötzlich sind alle Ängste und Unsicherheiten verflogen. Einen wahren Begeisterungssturm erleben die Freunde. Sie müssen unbedingt hinaus auf die Straße, um von Jesus und von Gottes Liebe zu erzählen. Die Stadt ist voller Menschen. Aus allen Teilen der bekannten Welt sind sie zusammengekommen. Und jeder versteht, was die Freunde von Jesus zu sagen haben. Egal, welche Sprache sie sprechen. Begeisterung, die ansteckt. Begeisterung, die aber auch Fragen aufwirft. Skepsis, ob das mit rechten Dingen zugeht. Unverständnis: Wie kann das sein? Sind das nicht einfache und ungebildete Landeier? Und sogar Spott und abfällige Bemerkungen fehlen nicht: Schon früh am Morgen total besoffen. Doch Petrus klärt die Menge auf. Nicht mit beschwichtigenden Worten, sondern einer begeisternden Predigt: „Jetzt ist wahr geworden, was der Prophet vorhergesagt hat: Gott wird seinen Geist über alle Menschen ausgießen. Der Geist, der befreit und beflügelt. Dann werden Junge und Alte Träume haben und Gottes Herrlichkeit erkennen. Nein, meine Freunde und ich sind nicht betrunken. Wir sind erfüllt von Gottes Heiligem Geist.“

So beginnt ein neuer Weg. Die Botschaft wird weitergetragen: von Jesus Christus, von seinem Tod und seiner Auferstehung; von der Hoffnung, die geschenkt wird von Gottes Liebe und seinem Reich. Der Begeisterungssturm zieht von diesem Moment an unaufhaltsam durch die Welt. Angefangen damals durch eine begeisternde Predigt und begeisterte Jesusfreunde in Jerusalem über Menschen, die mit ihren Worten und ihren Taten das Evangelium verkündigt haben, bis heute - Pfingsten 2020. Wir werden Zeuginnen und Zeugen vom Sturm der Begeisterung, der ansteckend ist. Gottes Geist wird uns heute geschenkt. Gottes Geist, der uns frei macht von Ängsten und Unsicherheiten. Gottes Geist, der uns hilft klar zu sehen und zu verstehen und nicht Verschwörungstheoretikern ohne Nachzudenken anzuhängen. Gottes Geist, der beflügelt und neuen Mut gibt. Pfingsten ist das Fest, in dem deutlich wird: Auch wenn wir Gott nicht sehen - er ist uns nah! Durch seinen Heiligen Geist, der uns in die Herzen und Sinne gegeben wird.

Mal als Begeisterungssturm, der Auftrieb gibt und beflügelt. Mal als ein kräftiger Rückenwind, der uns vorantreibt. Mal als Tröster in schweren Zeiten, der uns Halt und Sicherheit gibt. Manchen haben die letzten Wochen ordentlich zugesetzt. Im normalen Alltag unterbrochen zu werden, mit Einschränkungen zu leben, das geht an die Substanz. Mancher blickt erleichtert und doch mit Sorgen auf die neuen Lockerungen. Es fällt nicht leicht, jetzt wieder hoch zu fahren und wieder neuen Schwung zu finden. Gut, dass wir heute Pfingsten feiern! Wir werden eingeladen Fenster und Türen zu öffnen, vor allem in unseren Herzen und uns anstecken zu lassen von diesem guten Geist. Gottes Geist verleiht vielleicht keine Flügel, aber ich bin mir sicher, er beflügelt! Ein Geist, der uns aufrichtet. Ein Geist, der uns miteinander verbindet, egal, wo wir sind. Ein Geist, der uns wieder aufmerksam werden lässt, für die Sorgen und Nöte der Anderen. Ein Geist, der uns frei macht. Lassen wir uns von Gottes Heiligem Geist anstecken und beflügeln!

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.